

Nood

The musical score is written in 4/4 time and consists of three staves. The first staff begins with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The lyrics are: "Mo - der, laat - Wat moot, dat moot. Tschüs, mien". Above the staff, a "Dm" chord symbol is placed over the second measure. The second staff continues the melody with lyrics: "Jung. Un holl di good . . . Va - der sall nu in 't Ka -". Above this staff, "Gm" and "Dm" chord symbols are placed over the first and second measures respectively. The third staff concludes the piece with lyrics: "schott - Wo 't jo gahn mag, dat weet Gott . . .". Above this staff, "C", "Dm", "Gm", and "A7" chord symbols are placed over the first, second, third, and fourth measures respectively.

1. Moder, laat – Wat moot, dat moot.
Tschüss, mien Jung. Un holl di good . . .
Vader sall nu in 't Kaschott –
Wo 't jo gahn magg, dat weet Gott
2. Ik hebb slaavt, all wat 'k man kunn –
Man dat 's de nett gliiek, de Hunn!
Wat 'k man kunn, dat hebb 'k betaalt –
Swien un Koh hebb'n s' doch noch haalt.
3. 'k weet, wat kunn de Mann dorför?
Dat 's ja sülvst en Slaav för hör.
Man so 'n Koh – kunnst dat ansehn!?
Ik kunn 't nich – dor kreeg he en.
4. Fehl nich vö!l, denn leeg he dood –
't harr nich mußt. Ik weet dat good.
Is mi sülvst nu vö!s to minn –
Man frett een dat all so rin!
5. Moder, kumm – Wat moot, dat moot.
Jung, du helpst hör – Büst doch groot . . .
Vader leilenz in 't Kaschott –
Wat hebb'n s' ut mi maakt! Herr – Gott!

Text: Moritz Jahn

Melodie: Hermann Melles

Quelle: Jahn, Moritz (Text) 1963, in Blome, Hermann (Hrsg.): Gesammelte Werke II, S. 153. Göttingen
Melles, Hermann (Melodie) 1988: Manuskript. Horsten/Ostfriesland

Worterklärungen:

Kaschott	- Gefängnis
slaven (ik hebb slaavt)	- (wie ein Sklave) hart arbeiten
Slaav, Slaven	- Sklave
nett glik	- ganz gleich, egal
minn	- gering, wenig
leilenzen	- faulenzen

Nähere Angaben / Hinweise:

Moritz Jahn schrieb das Gedicht 1928. Es spiegelt die Existenznöte der „kleinen Leute“ in der damaligen Zeit wider.

Der Text des Liedes könnte im Fach Geschichte behandelt werden, und zwar zu dem Thema „Weimarer Republik (Weltwirtschaftskrise, Inflation, Arbeitslosigkeit).“

Die Thematik des Liedes findet man ebenfalls in beeindruckender Weise beschrieben in Wilhelmine Siefkes' Roman „Kasjen und Amke“ und in ihrer Autobiographie „Erinnerungen“, weiterhin in den Büchern „Moordorf“ von Andreas Wojak und „De Moordörpers – arm un doch riek?“ von Gerdina Kranz (RPZ-Produkt).



Moordorfer Lehmhütte